

Hirzel

1901.

Bevölkerungszust am 1. Dez. 1900: 1155 Seelen, Statistik.

596 männlich, 559 weiblich, 242 Ausfuhrungen,
461 Gemeindeglieder, 392 Kantonsbürger, 218
Baslerbürger, 87 Ausländer, 965 Protestanten,
192 Katholiken, 1097 mit deutscher, 5 mit französischer,
56 mit italienischer Sprache.

1888 betrug die Bevölkerungszust 1187 Seelen,

1860 (ohne Spitzau) 1178,

1850 (junge Kirchenglieder) 1528 (Spitzau = 261).

Man sieht daraus, wie die Bevölkerung beständig
abgenommen hat, hingegen hat der Zust der Katholiken
genommen, die 1860 waren nur 31, jetzt 192.

Das kommt von der beständigen Verminderung
mit der katholischen Ausfuhr, der inneren Emigra-
tion, eine Reihe von Familien sind jetzt in fremden
von Katholiken mit der inneren Emigra-
tion nach dem Ort in der Stadt von denen in inner
über die fleischliche Kunst der Landwirtschaft klugen.

Katholische Güter. Kirchenschatz Vermögen fl. 1,648,100,

Kirchenschatz Vermögen für Gemeindegüter fl. 3,375,100,

davon in der Gemeinde fl. 1,232,700,

und mehr im Kanton fl. 2,141,100.

Kirchenschatz Vermögen für Schulgüter kirchl.-Kirche fl. 777,000,

" " " " kirchl.-Spitzau " 536,500,

" " " " kirchl.-Spitzau " 343,000.

Gemeindegüter: Vermögen fl. 300,52 fl., Ausgaben fl. 5963,

Gemeindegüter: " fl. 344,65, " fl. 11393 (davon c. 7000 fl. für Spitzau),

Kirchengüter: " fl. 1544, " fl. 769,

Gemeindegüter: " fl. 3351, " fl. 95,

Kirchengüter: " fl. 1280, " fl. 1661 (für 10 Schüler!).

Schulgüter: " fl. 12944, " fl. 2019 (für 58 Schüler),

" Kirche: " fl. 10623, " fl. 1772 (" 58 ")

" Spitzau: " fl. 10366, " fl. 1262 (" 35 ").

1901.

Gegen Ende des Jahres fiel durch Ableben der Frau
Jesu-Woman in der Pflanzung der Gemeinderäte ein
mannes Güte zu, die Jesu-Woman Pflanzung im Lokalen
von 10000 fr. Die Jense sollen für bessere Ausbildung
junger Leute verwendet werden. Die Verwaltung
liegt in den Händen einer Kommission von 7 Mit-
gliedern (3 von Gemeinderäten, 2 von der Pflanzung,
2 von der Pflanzungspflanzung).

Gegenwärtig werden 27 Kinder, mehr als in den letzten
Jahren, benötigt 17 Personen, kirchlich betreut 5 offe-
niere, das letzte davon von Altschulband, konfirmiert
unvollständig 9 Kinder in 5 Minderen.

Die freiwilligen Kirchensammlungen (am 1. Freitag des
Monats in den Abendstunden) betrugen
618 fr.; gegenwärtig Jense zieht sich ein vorzügliches
Aussehen, aber im Vergleich der von mir nach
unserer gesunden Lebensweise, welche im
letzten Jahr 1316 fr. betrugen.

Kirchen bestehen folgende: Geistlicher Verein mit
Lokalbetreuung alle 14 Tage Freitag Kirchentag
im Pflanzungsbezirk. Kirchengemeinschaft: Gemeindefür-
sor, Pflanzung, Männerchor, Frauenchor in Pflanzung-
Kirche. Leporelle Jense in Leporelle. Landwirtsschul-
licher Verein. 2 Pflanzungen.

Wahlen.

Im Frühling fand die Gemeinderatswahl der Gemeinderäte-
bestanden statt. Im jungen Jense abgesetzt, ein
schwierig ist, für die vorfindenden Gemeinderäte
Männer zu finden. Die Auswahl ist nicht groß in der
Gemeinde sind viele. Der Gemeinderat ist nicht
stark aktiv, da die Leute so zerstreut jeder auf
seinen eigenen Weg. Es besteht nicht mit Jense
eine gewisse Gerechtigkeit in der Gemeinderäte mit ist das
Wesen derselben nicht genug definieren. Das scheint
die neue Freiheit in. Unklarheit mit ihre Jense
geschaffen zu haben in. in Opposition in. Widerstand
sich zu finden. Klärung von der Jense bestanden
Gemeinderatsversammlung, in welcher die Anwesenheit
Pflanzungs mit Pflanzung in. Pflanzungsamt in der Pflanzung.



1901.

sonia die Erstellung einer Straße 2. Klasse vom "Hirtshaus" über "Dietrich" auf der Kirche in die Lorettostrasse der baufertigen Straße von der Kirche bis zum Morgensfeld befestigt werden. Damit hat sich die Gemeinde einen ziemlichen Verlust an Geld, welches es von Dietrich künftiger Person viel ersparten wird, ersparten die Hirtshausstrasse, nunmehr damit nicht mehr.

Die Naturwelt ist mir nichts Besonderes in Erinnerung, als daß das Jahr im ganzen ein gutes war. Besonders gut es für mich dem Jahre viel Gutes in. ein goldenes Jahresfest, weil es ein neues Leben, wurde in der Kirche, nicht viel gut. Das ist selten, ungewöhnlich ist es ungenügend. Doppel gut es überall nicht viel, denn es war ein sehr gutes, 8-12 Pf. per Laster.

Natur.

Es starb dies Jahr am 7. Juli in Zürich ein nicht der bekannteste Gross in der Gemeinde, Johanna Speyer die bekannte Jugendpflegerin, Tochter ihrer abgestorbenen Mutter, Maria Speyer, geboren für im Dörfli bei der Kirche d. 12. Juni 1827. Frau Kostlingsversterben, unermüdet. Ein Leben mit dem Grabe in. Ausserdem Tugenden, pflichterfüllend und für die Kirche, aber natürlich nur bei der Kirche nicht mehr. Leider besuchte sie wegen ihrer Krankheit mit ihrer pflichterfüllenden dem Ort ihrer Jugendfründe in den letzten 20 Jahren ein mal. Das haben ihre Leben ihre Aufopferung mit der Kirche gemacht und das Leben ihre Aufopferung gegeben durch ein Leben von 250 Pf. für die Kirche Gemeindegut.

Allerlei.

Unser Gemeinde zählt 8 Kirchpfarren, zu viel für die Bevölkerungszahl. In der Zeit des Vornehmens müssen eine der unnötigen Kirchpfarren, im Feld, durch Tod in. Kontinuität des bisherigen Lebens ringsum in. allgemein gesagt man, dieselbe würde nicht weiter existieren. Aber wir setzen die Kirche von der Kirche v. d. nach besser von der Kirche zu machen. Das ein sehr gutes und Grund von Gottesdienst das Jahr vorüber in. nicht mehr, bis es das Jahr weiter ein Kirch

mich Kupper Grob, die weige Gottesnit und durch das
 Leben Leiden in. Werben Jesus Christus. Mein feiliges
 Kupper Grob das ich von einem Mann das feilige
 Krönz des Kupper Grob. Jesus Christus ist zu Kupper
 gesungen in zu Luffen yabon zu Jerusalem
 gedreht, yammert in. yestoben. Das ich
 Blut gespritzt hat stach in dem Leinwand, das ich
 Kupper Grob von bösen Menschen nicht gesungen und
 yabon den vortan das, so wolte Kupper Grob
 seinen ulla Gessetz vortan und Kupper in. ulla ich
 Kräfte vortan müssen. Dasselbe mein Gessetz leidet
 dieses Gessetzes sunt wir der Kasse dem Vater ge-
 forgen nur bis in den Tod. Nunmehr G. d. H. d. P.
 in. das feilige Gessetz vortan so besult mein vortan
 Gessetz bei der einen ulmühtigen sunt wir über
 mir wir der Kasse dem Vater yestoben nur bis in
 den Tod das Krönz. Jesus frise das Kasse Mann
 frise das feilige Leben yestoben und Kupper far
 Jesus Geist besult mich, mich sehet so bei Kasse vortan
 das ich das ich ist so vortan yestoben bei als der
 feilige feilheit das vortan feilheit in das
 so seinen geist feilheit in nunmehr G. d. H. d. P.
 in. d. f. Gessetz der Gott über das Kasse Mann
 den Tagen der yest mich über mich Kupper Grob den
 Tagen der Gott yest um Krönz der yest über mich
 Kupper Grob, den Tagen der Gott yest über Maria
 in. Gessetz der yest über mich Kupper Grob bei in
 yestoben in der sunt in. sein Leben das mich sein
 sunt besult sein Kasse geist in Gottes Kräfte
 besult mich Kupper Grob. Die feilige Traisuligkeit
 besult mich in nunmehr G. d. H. d. P. in. d. f. G. besult
 mich und ich in. Kasse R. G. von bösen Leben in.
 Gungen ist vortan mit meinem vortan Kasse, bei
 mein sunt der feilheit der Kasse ist mein Kasse,
 das feilige Krönz mein Kasse das ich yestoben
 Kasse in vortan das vortan Gott der Vater, Gott
 der Kasse in. der f. Geist. + Eine Kasse vortan soll mit
 der ich von den Leben der Kasse einen Diner der

1901.

Das Leben vorzuführen hat du willst im Gul risten lassen
 dein Besondere Können im pfunden du vorerwähntest
 Gul sehr in. Spruch soll ich das Thorgesen nicht bestrafen
 du es aber diesen Brief sehr gesal so dem Gul in. sehr
 ließ dir seine Kunst abzeichnen willst du in das
 Geruch geben so mir diesen Brief um die erste Bitte
 was du von mir aus sehr bist du wird dir nicht
 versagt werden. Ich bin der Lieber du im danke
 in die erste Hand so fort ab mich zu blieben. Bald jenseit
 sein in Kindeszeiten ist in. nicht gebären sein so
 frucht ich den Brief um den sehr so wird sie gebären
 von demogen so gebären um Jesus Christus der rechte
 Mensch in. Gottes Sohn der rechte mich Kupper Gorb vor
 all gesal so sei demogen Kupper in. Gorb von sehr
 in. nicht in. von sehr Christi Geburt gesal so ist der
 Namen G. d. W. d. P. in. f. G. l. G. A."

Post.

1845, 2. März, Willkürverordn.: "Der in dem vorerwähnten
 Tausch mit dem Loten Lutterum gesal so Trusten,
 allen in. jede Briefe für Willkür in. Anweisung um
 den jüdischen Lohn von f. 7. 20/3 zu bezahlen wird ungesal
 so in Folge der mit letztem Kaiser eingetragenen
 Gesetzwirkung."

Gottesdienst.

1860, 19. März St. P. Für das Gedenken eingeleitet
 nach kirchlicher Anweisung, nachdem vorher
 nur ein Morgen im Gottesdienst gesal so werden
 von, wie jetzt um sehr Anweisung, von mir die
 Konfirmation stattfinden soll."

1840, 20. Aug. St. P. "wird mich Anweisung das Judentum
 die Anweisung einer gottesdienstlichen Feier mit
 dem letzten Tag das alte Judentum beivilligt. Diese soll
 um 5 Uhr Abends ihren Anfang nehmen und das Ge-
 sangen um die sehr zur Aufklärung einiger
 Gesungen dabei eingeladen werden."

1842, 10. Juli St. P.: "Es soll dahin gewirkt werden, daß abge-
 sehen von den Schluss über den Kunstbesitzer allen und
 Publikationen in der Kirche unter der vollen be-
 stätigung od. verpönt nicht zu werden möglich reduziert
 in. vorerwähnt werden. (Zusatz der letzten Anweisung)."

1833 wurden die hiesigen Flussjuden verpflichtet
in von der Gemeinde für Constitution des Kirch-
spies in Abgabe von Land um den Lohr erworben.
(St.P. 1833, 12. Okt. in. 20. Aug. 1834, 9. Nov.).

1843 im Herbst wurde das Armenhaus bezogen (St.P. Armenhaus.
22. April) in. für daselbe eine Kirch gekauft im 30 Talar
in. 1 Franken. für Bezugnahme von den Friedhof
Talar à 35 Talar ungenügend. (St.P. 13. Aug.) Die
Kluster für den Harrenkult in. die Armen wurden
im Herbst selbst erworben von Harrenkult, der mich
die Armen zuge ungenügend soll. (St.P. 13. Aug.)

1838, St.P. 7. Jan.: Es wurden die von dem off. Bischof Bischof.
dem Bischof in. Bezugnahme in gesehiger Form erschaffen
Bezugnahme von Kindern, für Verkauf von Hilfs
Bischof od. Lehrer od. Bischof od. Bischof od. Bischof
alles bezogen werden sollte, vorgelagt in. die pünktlichen
Bezugnahme als solche gesehen, für Verkauf bei der
Verpflichtung der Eltern das Armenhaus bezogen
müssen. Angenommen wurde nun, daß der Bischof für
die Alten von f. Bischof Verkauf, der Verkauf
für das gesehiger mit 1 f. 6/3 per Bischof gesehen ist,
zu solch bestimmt sei, in die Bischof bestimmt ist,
daß im Armenhaus mit 4 Kindern bestimmt Unter-
richt zu geben sei in. das Gesehiger bestimmt, daß im Armen-
haus mit nicht selbst Bischof Bischof zu bezogen
sei. Es wird nun der Bischof per gesehiger mit nicht in.
nicht selbst Franken gesehen, sein mit f. Bischof
Bischof die Verpflichtung ungenügend ist.

1816, 21. Aug. Brief von Kaiser Kaiser in gesehen in
f. Armen Armen: Bezugnahme die, daß ich mich in die
wundern muß in Armen des pl. Armen Armen
Kultur mit der gesehiger, Verkauf von lobl. Armen
wie mich von den Armen Armen Armen mit in
Armen ist Armen Armen, Armen Armen Armen
bis jetzt Armen Armen ist. Der pl. Armen Armen
den Armen von Aug. 1814 bis in. mit dem 6. Jan. 1815-
9 selbst Armen Armen, Armen Armen Armen Armen
mit der Armen des Armen von Armen

1901.

Individuum 2 1/2 Lutzgen zu fordern berechtigt bin,
muss also 22 1/2 Lutzgen, die ich, wie ich schon, um der
Kostenvoranschlag dieser Rente zu fordern habe. Nun da ich
sie schon schriftlich in mündlich zu zahlen versprochen habe,
allein noch nichts erfolgt ist, so müsste ich Sie ersuchen,
wenn sich Ihnen die Gelegenheit darbietet, mit diesem
Rendevorschlag zu raten, damit ich einmal beglückt
werde. (Auf mündlicher Mitteilung erwiderte sich
Rendevorschlag Abhaltung im vorigen Lagerort, dass viel-
leicht der Grund der Abweisung der Forderung durch
den Rendevorschlag.)

1816, 23. Mai, Brief von Herr von Küniglin an Herr
von Dürer. Dürer: Damit wissen die Straßler, dass
zu malen, daß sich, voran die nicht Luffen haben,
in feiner Gegenwart ein Knecht findet zu wissen
15 in 16 Jahren, der vielleicht für einige Zeit als ein
Rendevorschlag zu gebrauchen wäre nicht sein. Er
ist zwar noch bei einem Knecht zu sehen,
noch noch nicht ad S. Loen. zu gelangen, könnte also noch
die Rendevorschlag noch nicht haben, mit überaus
die Dürer Gegenwart, die nicht über das Leben und
schreiben, noch etwas wissen. Aber die Lust haben
eingetragen, so würde Ihnen der Knecht selbst
überprüfen, daß Sie ihn selbst in mündlich
sagen könnten."

Sitzal, 10. Mai 1902.

G. Wieser Herr von.